



Individuelle Lernstandsanalysen

SCHÜLERHEFT Deutsch

6

Name: _____



Entwurfassung

Dieses Schülerheft ILeA - Deutsch 6 ist Bestandteil der ILeA-Materialien des Landes Brandenburg. Handlungsanleitungen zum Einsatz dieses Schülerheftes finden Sie in dem Lehrerheft „ILeA 3-6/Lesen“.

Siehe auch: www.bildung-brandenburg.de/ilea6.html

Herausgeber:

Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg, 14974 Ludwigsfelde-Struveshof

Tel.: 03378 209-178, Fax: 03378 209-304

Internet: www.lisum.berlin-brandenburg.de

Autorinnen:

Gerheid Scheerer-Neumann, Christiane Ritter, Carola D. Schnitzler

Layout:

Christa Penserot, Nadine Boyde

Zeichnungen:

Verena Fischer

© Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg (LISUM); 2008

1. Auflage

Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte einschließlich Übersetzung, Nachdruck und Vervielfältigung des Werkes vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf ohne schriftliche Genehmigung des LISUM in irgendeiner Form (Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden. Eine Vervielfältigung für schulische Zwecke ist erwünscht. Das LISUM ist eine gemeinsame Einrichtung der Länder Berlin und Brandenburg im Geschäftsbereich des Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg (MBS).

Der Materialteil Lernstandsanalysen wird vom LISUM im Auftrag des MBS herausgegeben. Er stellt jedoch keine verbindliche amtliche Verlautbarung des MBS dar.

ILeA-LA 6

Wortebene - Lesegeschwindigkeitsanalyse

Datum: _____

Von den folgenden Wörtern bezeichnen manche Tiere.
Mache immer einen Strich in das Kästchen hinter dem Wort, wenn das Wort ein **Tier** oder **Tiere** bezeichnet.



Arbeite möglichst schnell, aber trotzdem ohne Fehler.

Zur Übung:

Wal Tanne Bären Melone Giraffe Birne

Falle Grashüpfer Kamel Delfin Tal Storch



Blättere erst dann um, wenn du dazu aufgefordert wirst.

Dackel Katze Mann Eisenbahn Käfer Hand Affen
Hamster Regenwurm Schwelle Äpfel Ofen Schal Paket
Mond Gänseblümchen Schwalbe Regenschirm Frosch
Hund Maulwurf Kleid Zahnbürste Känguru Buch
Ratten Fledermaus Korb Amsel Kette Nashorn
Panter Flasche Lehrer Papagei Fliege Schlange
Nussbaum Ziege Marmelade Fahnenstange Raupe
Käse Hase Puppenwagen Fuchs Kalb Zahn
Waschbär Halstuch Katzen Löwe Rampe Fackel
Eichhörnchen Wellensittich Ampel Elefant Enten Herd
Pfau Backe Steinbock Flamingo Bernstein Mücken
Schwert Telefon Krokodil Zebra Jäger Wolf Luchs
Schildkröte Zelt Kirsche Birke Taube Maus Tasse
Apfelkern Qualle Mädchen Fische Waldweg Schwein
Eisbecher Golf Fach Jaguar Kaninchen Schwester
Maikäfer Führerschein Raum Seestern Efeu Kaimauer
Hirsch Dorf Schwan Eisbär Hammer Wiese Adler
Pferd Reise Meter Glühwürmchen Gold Harfe
Schreck Igel Turm Tiger Stein Pfand Schlamm
Floh Esel Butter Tanne Brille Hummel Ameise
Tasche Stern Marienkäfer Nadel Iglu Spatz Geier
Ochse Sandkorn Biber Hahn Maiglöckchen Meise
Fleck Stier Schlaf Eisberg Biene Schatz Lama

Punktwert: _____

Gorillas sind nicht nur die größten, sondern auch die schwersten Menschenaffen. Nur selten klettern sie auf hohe Bäume, um sich etwas zu fressen zu suchen. Gorillas brauchen jeden Tag eine ganze Menge Futter. Sie fressen Blätter, Äste, Früchte und Pflanzen aber auch kleine Insekten, Würmer und Larven. Sie halten sich besonders gerne an Flussufern auf. Dort kommt das Licht bis an den Boden des Regenwaldes und der Boden ist dicht bewachsen. Hier finden sie an einem Ort so viel Futter, dass es für einen ganzen Tag reicht, ohne dass sie weiter ziehen müssen.

Im tropischen Regenwald, wo die Gorillas leben, gibt es keine Jahreszeiten, so wie wir sie kennen. Das Wetter ist immer heiß und es regnet fast jeden Tag. Deshalb finden die Tiere dort auch das ganze Jahr über genug Futter. Hier bei uns im Norden Europas ist das ganz anders. Der kalte Winter ist für fast alle frei lebenden Tiere eine sehr schwierige Zeit. Dann wird das Futter für die wilden Tiere knapp.



Bearbeite die Aufgabe 1!

Für Wildschweine ist der hart gefrorene Boden im Winter ein sehr großes Problem. Sie können dann nicht mit ihrer rüselförmigen Nase im Boden wühlen, um Futter zu finden. Der Hunger treibt Wildschweine dann manchmal in die Nähe von menschlichen Behausungen. Dort kippen sie sogar Abfalltonnen um und wühlen im Müll, um etwas zu fressen zu finden. Wenn sie dabei von Menschen gestört werden, laufen sie schnell weg.

Anders als Wildschweine sind Rehe keine Allesfresser. Sie fressen auch dann nur pflanzliches Futter, wenn sie großen Hunger haben. Im Winter scharren sie mit ihren Hufen auf Wiesen den Schnee weg und fressen das alte Gras, das sie dort finden. In besonders kalten Wintern finden sie aber manchmal nicht genug zu fressen. Dann müssen sie im Wald nach Futterplätzen suchen, um nicht zu verhungern. An den Futterplätzen finden sie Winterfutter, das Menschen für die Tiere des Waldes vorbereitet und ausgelegt haben. Auch Wildschweine kommen zu diesen Plätzen, um sich richtig satt zu fressen.

Manche Wildtiere treffen sogar richtige Vorbereitungen für den Winter und verhalten sich während der kalten Jahreszeit anders. Eichhörnchen graben im Herbst an verschiedenen Stellen Erdlöcher, in denen sie ihre Nüsse verstecken. Wenn sie im Winter hungrig sind, kommen sie zurück zu ihren Verstecken und graben die Nüsse wieder aus. Außerdem bewegen sie sich während der kalten Jahreszeit nicht so viel und nicht so schnell, damit sie weniger Energie für Muskelkraft verbrauchen. Igel machen sich auf eine andere Art winterfit. Sie fressen sich im Herbst ganz dick. In ihrer Fettschicht speichern sie Energie. Im Winter brauchen sie nur sehr wenig Energie für ihre Körperfunktionen, weil sie Winterschlaf halten. So reicht ihr Winterspeck für den ganzen Winter zum Überleben.



Bearbeite die Aufgabe 2!

ILeA-LA 6

Textebene - Leseverständnisanalyse

Datum: _____

Hier sollst du zeigen, wie gut du einen Text verstehst.

 Beginne mit dem Text!

Aufgabe 1

Trage Informationen aus dem Text in die Tabelle ein!
Beantworte hierzu die Fragen.



Steckbrief Gorilla

Tierart	1. Was sind Gorillas?
Futter	2. Was fressen Gorillas?
Lieblingsplatz	3. Wo sind Gorillas sehr gerne?
Lebensraum	4. Wo leben Gorillas?

Punkte: _____

 Lies jetzt weiter im Text.

Aufgabe 2

In dem Text konntest du viel über Wildschweine, Rehe, Eichhörnchen und Igel erfahren. Jetzt weißt du bestimmt, ob die folgenden Sätze richtig oder falsch sind. Kreuze an!



	richtig	falsch
1. Für Wildschweine ist der gefrorene Boden ein Problem.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2. Wildschweine laufen weg, wenn sie bei der Futtersuche gestört werden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3. Rehe fressen auch Fleisch, wenn sie Hunger haben.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
4. Rehe und Wildschweine kommen im Winter zu Futterplätzen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
5. Nur Igel bereiten sich auf den Winter vor.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
6. Eichhörnchen bewegen sich im Winter weniger.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Punkte: _____



Gehe nun zur Aufgabe 3.

Aufgabe 3

Nun musst du den Text noch einmal von vorne durchgehen. Hinweise auf die Antworten findest du dort. Kreuze nur die Antwort an, die am besten passt.



- Warum klettern Gorillas nicht so oft auf hohe Bäume?
 - Weil sie zu schwer sind.
 - Weil sie wenig fressen.
 - Weil sie zu faul sind.

- Warum finden die Tiere im Regenwald das ganze Jahr lang Futter?
 - Weil Menschen sie füttern.
 - Weil sie Vorräte anlegen.
 - Weil es keinen kalten Winter gibt.

3. Im Text steht: „Der Hunger treibt Wildschweine dann manchmal in die Nähe von menschlichen Behausungen.“ Was heißt das?
- Sie suchen dort Menschen.
 - Sie suchen dort Wärme.
 - Sie suchen dort Futter.
4. Warum richten Menschen für Tiere im Winter Futterplätze ein?
- Damit Igel keinen Winterschlaf halten müssen.
 - Damit Rehe nicht vor Hunger sterben müssen.
 - Damit die Rehe nicht im Abfall wühlen müssen.
5. Kann der gefrorene Boden auch für Eichhörnchen im Winter zum Problem werden?
- Nein, weil sie auf Bäumen leben.
 - Ja, weil sie ihre Vorräte nicht ausgraben können.
 - Ja, weil sie ihre Nüssen nicht eingraben können.
6. Wird ein Igel den Winter überleben, wenn er nicht schläft?
- Nein, weil er dann zuviel Energie braucht.
 - Ja, weil er auch im Sommer schlafen kann.
 - Ja, weil er dafür genug Energie gespeichert hat.

Punkte: _____



Bearbeite nun die letzte Aufgabe!

Aufgabe 4

Nun sollst du über den Text noch einmal nachdenken. Entscheide dich für die Antwort, die am besten passt, und kreuze sie an!



1. Die meisten Menschen essen unterschiedliche Nahrungsmittel.
- Sie sind Allesesser wie Wildschweine.
 - Sie essen Pflanzen, Obst und Insekten wie Gorillas.
 - Sie essen nur pflanzliche Nahrung wie Rehe.

2. Wie bereiten sich Menschen am besten auf Zeiten vor, in denen es weniger zu essen gibt?
- Sie wühlen im Abfall wie die Wildschweine.
 - Sie legen Vorräte an wie Eichhörnchen.
 - Sie essen sich eine Fettschicht an wie Igel.
3. Menschen und Tiere unterscheiden sich, wenn es um die Beschaffung von Nahrung geht, denn
- Menschen kaufen meistens ihr Essen ein.
 - Menschen pflücken meistens ihr Essen.
 - Menschen jagen meistens ihr Essen.
4. Bei dem Text handelt es sich um
- ein Märchen.
 - eine Geschichte.
 - einen Sachtext.
5. In dem Text stehen Informationen über
- die Welt.
 - wilde Tiere.
 - Haustiere.
6. Zu dem Text passt die Überschrift:
- Wie Tiere leben
 - Wie Tiere sich verhalten
 - Wie Tiere sich ernähren

Punkte: _____



Jetzt hast du alle Aufgaben geschafft!

ILeA 6 - Deutsch

Ergebnis- und Lernplanseiten

ILeA-LA 6

Name: _____ Klasse: _____

Ergebnisse in den einzelnen Bereichen

Basale Lesefähigkeiten auf der Wortebene	Grad der Beherrschung		
Datum:	I	II	III
Lesegeschwindigkeitsanalyse	< 51	51-56	> 56

Höhere Lesefähigkeiten auf der Textebene	Grad der Beherrschung		
Datum:	I	II	III
Leseverständnisanalyse Aufgaben 1 und 2: Informationen ermitteln und wiedergeben	< 6	6-7	> 7
Leseverständnisanalyse Aufgabe 3: Schlussfolgerungen ziehen	< 3	3	> 3
Leseverständnisanalyse Aufgabe 4: Textinhalte auf eigene/s Erfahrungen/Wissen beziehen	< 4	4	> 4

Höhere Lesefähigkeiten auf der Satzebene ¹	Grad der Beherrschung		
Datum:	I	II	III
Leseverständnisanalyse Aufgabe 1: Rezeptives Satzverstehen	< 6	6-7	> 7
Leseverständnisanalyse Aufgabe 2: Expressives Satzverstehen	< 10	10	> 10

Interpretation der Ergebnisse in den einzelnen Bereichen

Basale Lesefähigkeiten

Die basalen Lesefähigkeiten auf der Wortebene werden

- sehr gut beherrscht (III+)
- gut beherrscht
- teilweise beherrscht
- in Ansätzen beherrscht

Folgende Lesestrategien werden hierbei eingesetzt²

Das Kind befindet sich auf der Vorstufe.

die logographische Strategie

- mit rein visuellen Elementen
- mit lautlichen Elementen

¹ Ergänzende Satzverständnisaufgaben – vgl. ILeA Lehrerheft Lesen 3-6, Kapitel 5

² Die Einschätzung erfolgt auf der Basis der Ergebnisse der Einzelleseanalyse oder als orientierende Einschätzung aufgrund des Ausprägungsgrads der basalen Lesefähigkeiten.

O die alphabetische Strategie

- mit beginnendem Erlesen
- mit entfaltetem Erlesen
- mit vollständig entfaltetem Erlesen
- mit vollständig entfaltetem und automatisiertem Erlesen

O die lexikalische Strategie

- mit beginnendem Wort(teil)erkennen (kleiner Sichtwortschatz)
- mit entfaltetem Worterkennen (größerer Sichtwortschatz)
- mit vollständig entfaltetem Worterkennen (großer Sichtwortschatz)
- mit vollständig entfaltetem und automatisiertem Worterkennen (sehr großer Sichtwortschatz)

Folgende Aspekte bereiten dem Kind im Bereich der basalen Lesefähigkeiten Schwierigkeiten³

Graphem-Phonem-Konversionen: _____

Wörter mit folgenden Merkmalen: _____

Pseudowörter mit folgenden Merkmalen: _____

Sonstige Bemerkungen/Beobachtungen zu den basalen Lesefähigkeiten

(z. B. Fähigkeiten zur Lautanalyse und –synthese, Strukturieren von Wörtern in größere orthographische Einheiten):

Höhere Lesefähigkeiten

Die höheren Lesefähigkeiten auf der Textebene werden insgesamt

- sehr gut beherrscht (III+)
- gut beherrscht
- teilweise beherrscht
- in Ansätzen beherrscht

Die höheren Lesefähigkeiten auf der Satzebene⁴ werden insgesamt

- sehr gut beherrscht (III+)
- gut beherrscht
- teilweise beherrscht
- in Ansätzen beherrscht

Wenn Leseverständnisschwierigkeiten bestehen, welcher Art sind sie?

- Es bestehen sekundäre Leseverständnisschwierigkeiten.
- Es bestehen primäre Leseverständnisschwierigkeiten.

Sonstige Bemerkungen/Beobachtungen zu den höheren Lesefähigkeiten:

(z.B. welche Aspekte des Textverstehens leicht/schwer fallen; welche Satzstrukturen leicht/schwer fallen; allgemeines Sprachverstehen):

Weitere, allgemeine Beobachtungen zum Lesen:

(z. B. zum Verhalten beim freien Lesen, zum allgemeinen Interesse am Lesen und zur Lesemotivation):

³ Ergebnisse der Einzelleseanalyse

⁴ Die Einschätzung erfolgt aufgrund der Satzverständnisaufgaben oder anderer, informeller Beobachtungen.

Individueller Lernplan Lesen 6

Grad III und III+: Der/die Schüler/in kann weiterführende Leselernangebote in den folgenden Bereichen erhalten:

- basale Lesefähigkeiten
- höhere Lesefähigkeiten

Inhalte:

Grad II: Der/die Schüler/in sollte vertiefende Leselernangebote in folgenden Bereichen erhalten:

- basale Lesefähigkeiten
- höhere Lesefähigkeiten

Inhalte:

Grad I: Der/die Schüler/in soll unbedingt zusätzliche Leselernangebote in folgenden Bereichen erhalten:

- basale Lesefähigkeiten
- höhere Lesefähigkeiten

Inhalte:

Die Lernangebote können/sollten erfolgen⁵:

- im differenzierten Leseunterricht
- zusätzlich im schulinternen Förderunterricht
- zusätzlich in außerschulischer Förderung

Hinweise für Lernangebote, die sich aus den weiteren Beobachtungen ergeben:

(z. B. Notwendigkeit der Übung von Wörtern des Übungswortschatzes, Einüben von Kontrollstrategien, weiterführende Lernangebote, ggf. empfohlenes Übungsmaterial)

⁵ Mehrfachangaben möglich.

www.bildung-brandenburg.de/ilea6.html

